

Jagdkameraden im Wildschweinfieber

«Schweizer Jäger»-Leserreise 2018

KURT GANSNER

Die diesjährige Leserreise führte uns Mitte Januar ins Jagdland Ungarn. 15 Jäger und eine Jägerin erwarteten drei spannungsvolle Jagdtage im Pilisgebirge, nordwestlich von Budapest. Bereits im Jahr 2013 wurde hier erfolgreich eine Leserreise mit Jagd-Reiseleiter Heinz Lüem durchgeführt. Neben den spannenden Treibjagden kam dabei auch die Kameradschaft nicht zu kurz.



Am 17. Januar um die Mittagszeit traf eine bunte Jägerschar am Flughafen Kloten beim vereinbarten Treffpunkt ein. Einige Teilnehmer waren bereits am Vorabend mit dem Autoverlad Richtung Wien vorgereist. Neben der freundschaftlichen Begrüssung im Terminal durch Heinz Lüem, waren auch die Vorboten des Sturmtiefs Friederike offensichtlich, aber das hatte keinen Einfluss auf die gute Stimmung, lediglich die Abflugzeit war davon betroffen.

Die 15 Plätze der im Sommer ausgeschriebenen Leserreise waren schnell weg. Sicher auch, weil wir bereits im Jahr 2013 im selben Revier über Heinz Lüem Jagdreisen eine solche bereits durchgeführt hatten und diese in sehr guter Erinnerung blieb.

Spiessrutenlauf Einchecken

Heinz Lüem war denn auch derjenige, der im Vorfeld die Flüge gebucht und ein Gruppenchecking organisiert hatte. Eine gute Entscheidung, denn das Prozedere am Flughafen mit Waffen und Munition im Koffer ist grundsätzlich ein Graus. Seit einem Jahr neu ist auch eine Entladekontrolle-Pflicht und so wurden wir einzeln in einen Raum geführt, durften die Waffe aus dem Waffenkoffer nehmen und der Kontrolleur vergewisserte sich, dass sich keine Munition im Lauf oder im Waffenkoffer befand. Das dauerte pro Waffe zwei, drei Minuten und dies zu einem echten «Schnäppchenpreis» von 55.– Franken pro Jäger, die sogleich zu entrichten waren. Waffennummer und europäischer Waffenpass wurden dabei nicht kontrolliert. Über Sinn und Unsinn dieser Laufkontrolle wollte sich niemand den Kopf zerbrechen, war die Vorfreude doch so gross, dass man darüber mit einem Schmunzeln hinwegsah. Einmal an Bord der Swiss-

Bilder unten, von links nach rechts

Laufkontrolle am Flughafen in Kloten durch den Sicherheitsdienst. Dieser erlaubte freundlichkeitshalber ein Bild der Kontrolle zu machen. – Waffen und Koffer sind abgegeben, jetzt bleibt bis zum Boarding Zeit für ein erstes Kennenlernen. Auf den ausgehängten Karten zu jedem einzelnen Treib waren alle wichtigen Informationen ersichtlich. – Auf den Ständen waren die erlaubten und verbotenen Schussrichtungen mittels Leuchtfarbe bestens markiert. – Schmale Schussschneisen erfordern schnelles Schiessen. Der Überläufer liegt im Schussknall mitten auf dem Weg.



Maschine galt es noch, die notwendige Enteisierung abzuwarten und mit lediglich 30 Minuten Verspätung hob das Flugzeug in Richtung Budapest ab.

Ankunft in Budapest

Der Flughafen in Budapest ist überschaubar und hier wurden die Waffen anhand des europäischen Waffenpasses durch zwei ungarische Beamte genau inspiziert und die Nummern kontrolliert. Nachdem auch hier alles passte, ging die Reise weiter. Heinz Lüem hatte natürlich auch den Transfer vom Flughafen zum Jagdhaus bestens organisiert und in kurzer Zeit war das Gepäck in zwei Kleinbussen verstaut und die rund einstündige Fahrt Richtung Jagdrevier konnte beginnen. Für diejenigen, die noch nie in Ungarn waren, boten sich dabei erste landschaftliche Eindrücke unseres Jagdlandes an. Die Pilisi Parkerdö Zrt. bietet mit einer Grösse von ungefähr 82 000 Hektar Jagdfläche

niveauvolle Möglichkeiten. Die namhaften Jagdgebiete mit historischer Vergangenheit, Gedenkstätten und abwechslungsreichen geographischen Gegebenheiten befinden sich innerhalb eines Umkreises von 50 km von der Hauptstadt Budapest entfernt. Dazu gehören das Dunazug- und das Pilis-Gebirge (Forstamt Szentendre, Visegrád, Pilismarót, Pilisszentkereszt), die Budaer Berge (Forstamt Budakeszi und Budapest), das südöstliche Gebiet des Gerecse-Gebirges (Forstamt Bajna) und das Hüggelland Cserhát-Gödöllő (Forstamt Gödöllő, Valkó).

Unterkunft und Verpflegung

Am Nachmittag erreichten wir das Jagdhaus und wurden von unseren vorgereisten Jagdkameraden bereits erwartet. Das Jagdhaus Hoffmann bietet alle Annehmlichkeiten für mehrtätige Jagden und verfügt über acht Doppelzimmer mit Dusche und WC. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls durch die Küchencrew ge-

sorgt, die sich alle Mühe geben, dass sich die Gäste aus der Schweiz auch wohl fühlen. Bei einem feinen Nachtessen war dann auch die Zeit für ein gegenseitiges Kennenlernen.

Hervorragend organisierter Ablauf

Am Vortag fiel etwas Schnee und die Temperatur lag um den Gefrierpunkt. Gute Voraussetzungen für die Jagd! Die Jagdgruppe wartete um 07.30 Uhr gespannt vor dem Jagdhaus auf das, was kommen mag. Jagdleiter Adam und seine Jagdführer erwarteten uns schon. Adam, Forstamtsleiter der Pilisi Parkerdö Zrt. und Jagdleiter, begrüßte die Jäger und erläuterte den Ablauf sowie die Sicherheitsbestimmungen. Diese werden hier sehr hochgehalten und das ist auch richtig so – es ist unabdingbar, dass bei solch grossen Treibjagden diese Vorgaben befolgt werden. Die Stände wurden vom Gastjäger per Losnummer gezogen. Weiter wurde das jagdbare Wild bekanntgegeben. Besonders die

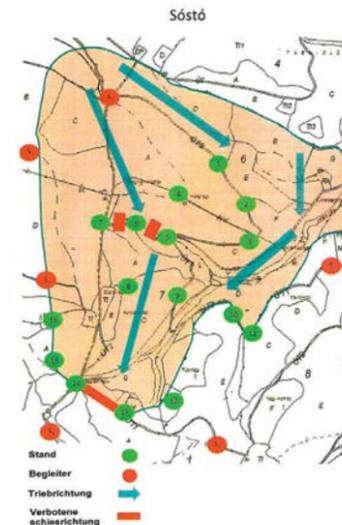


Bild links

Gruppenbild der Teilnehmer der Leserreise 2018.

Bild oben

Adam, Forstamtsleiter Pilisi Parkerdö Zrt., und seine Jäger begrüßen die Schweizer Jagdgäste, erklären die Sicherheitsbestimmungen und weisen per Los die Jagdstände zu.





afrikanische Schweinepest macht den Jägern Sorge und es wird erwartet, dass diese auch in diesem Gebiet nicht aufzuhalten ist. Darum wurde beim Schwarzwild alles freigegeben, natürlich unter weidmännischen Aspekten. Neben dem Schwarzwild war weibliches Rot-, Reh- und Muffelwild frei, sowie natürlich auch Füchse. Vorbildlich war auch, dass jeder Jäger/Jägerin einen Übersichtsplan zu jedem einzelnen Treiben mit Standplät-

zen, Treiberrichtung, Schiessbereichen, dem zuständigen Jagdbegleiter bzw. Fahrer und dem zum Abschuss freigegebenen Wild erhielt. So wurden Unklarheiten bereits am Anfang ausgeschaltet. Rasch waren die Jäger auf die verschiedenen Geländefahrzeuge aufgeteilt und nach kurzer Fahrt wurde jeder auf seinem Stand durch den Jagdbegleiter eingewiesen. Treiberrichtung und Schiesszonen wurden dabei nochmals auf Deutsch erklärt – eine perfekte Organisation.

Bilder oben, von links nach rechts

Bereits nach dem ersten Treiben am Mittagsaser gab es viel zu erzählen. – Erlegtes Wild wurde bereits während dem Treiben durch die Helfer geborgen. – Gute Stimmung beim abendlichen Eintreffen beim Jagdhaus.

Bilder unten

Streckenlegen vor dem Jagdhaus. – Jagdleiter Adam (Mitte) und Heinz Lüem (links) dürfen ihres Amtes walten und unseren Jagdfreund zum Schweinejäger schlagen.

Auf den Ständen

Insgesamt drei Treiben standen am ersten Tag im angrenzenden Revier Visegrád auf dem Plan. Die Hauptbaumarten sind Akazien, Eichen und Buchen, welche dem Wild entsprechend Nahrung und Schutz bieten. Geschossen wird auf kurze bis normale, also für uns gewohnte Distanzen, wobei gerade das Schwarzwild in den zum Teil schmalen Schiesslücken die ständige Aufmerksamkeit des Jägers verlangt. Ein Besuch vor Reiseantritt im Schiesskino, wie von unserer Gruppe durchgeführt, ist empfehlenswert, um sich auf solche Jagdbegebenheiten möglichst gut vorzubereiten.

Bereits vor Treibbeginn waren erste Schüsse zu hören. Besonders das Schwarzwild versucht oft schon beim Aufstellen, die Treiben zu verlassen und so galt direkt ab Standbezug Schussfreigabe. Über 30 ortskundige Treiber und einige Hunde sorgten für Bewegung in den Einständen. Mittels Funk sprachen sich die Treiber ab und die Treiberketten konnten so perfekt gehalten werden.

Beim Zusammentreffen zum Mittagsaser im freien Feld gab es viel zu erzählen. Viele hatten Anblick und einige bereits Jagderfolg, wie unschwer in ihren Gesichtern zu erkennen war. Nach dem dritten Trieb am späten Nachmittag lagen 30 Stück Schwarzwild und ein Rottier auf der Strecke. Eine Strecke, die über den Erwartungen lag und der Stimmung im Jagdhaus entsprechend Auftrieb gab.

Jagderfolg auch in den nächsten Tagen

Nichts ist voraussehbar, das zeigten die zwei folgenden Jagdtage. Während einige wenig Anblick hatten, konnte auf anderen Ständen fast von Dauer-Anlauf gesprochen werden. Das



Am Sonntagmittag hiess es Abschied nehmen und in Richtung Schweiz zurückreisen.

gehört zur Jagd dazu. Schlussendlich gab es aber keinen Jäger, der nicht erfolgreich weidwerkte. Besonders erfreulich war der Jagderfolg unserer jüngsten Jäger aus dem Prättigau, welche zum ersten Mal eine Treibjagd im Ausland miterlebten, ihren ersten Schwarzwild- und Muffelkontakt auf den Ständen hatten und auch jeweils zwei Schwarzkittel, davon zwei Keiler, und ein Muffellamm erlegen konnten. Insgesamt 56 Stück Schwarzwild, zwei Stück Kahlwild und drei Muffellämmer wurden von den 16 Schützen erlegt. Eine stolze Strecke, auch wenn nicht sehr viel Rotwild lag. Das lag aber wohl mehr an der Erwartungshaltung der Jäger, die grösstenteils wegen dem Schwarzwild angereist waren.

Streckenlegen und Abschied

Am späten Samstagnachmittag, nach dem letzten Treib, wurde die Strecke vor dem Jagdhaus gelegt. Sichtlich stolz waren neben den Jagdgästen auch die Jäger und die Treiberwehr. Für die musikalische Umrahmung sorgten zwei Jagdhornisten, die echte Könnner ihrer Instrumente waren und zusammen mit den Lagerfeuern für eine ganz besondere Atmosphäre sorgten. Adam und Heinz liessen die vergangenen Tage Revue passieren. Ein weiterer Höhepunkt war natürlich, auch zur Freude der Treiber, die Taufe unserer zwei jungen Jäger zu Schwarzwildjägern und Muffeljäger. Der letzte Abend galt nochmals der Kameradschaft und dem Erlebten. Erst zu später Stunde kehrte Ruhe im Jagdhaus ein. Uns bleibt neben dem in guter Erinnerung bleibenden Jagderlebnis vor allem ein Dankeschön an Heinz Lüem und die ungarischen Gastgeber und Freunde sowie unsern Jagdkameraden auszusprechen. Es wird dies wohl nicht der letzte Besuch in den Wäldern von Pilisi Parkerdö gewesen sein. ■

Die Jagdreise wurde durch Lüem Jagdreisen, 5604 Hendschiken organisiert. Weitere Infos unter www.waidmann.ch oder 079 402 07 07.

